

Pressemitteilung:

Deutschlandweite Stallpflicht tötet hunderttausende Tiere

Mit großem Entsetzen reagiert der Bundesverband der Deutschen Rassegeflügelzüchter auf die Forderung einer bundesweiten allgemeinen Aufstallpflicht durch den Bundesminister Christian Schmidt.

Diese Forderung ist weit überzogen. Das Einsperren des Rasse- und Ziergeflügels bedeutet in Deutschland nicht einfach "Aufstallen", sondern für die Hälfte der gesunden Tiere die Tötung. Viele davon stehen auf der Roten Liste der bedrohten Nutzierrassen.

Das Einsperren sollte nur in den Gebieten von Ausbrüchen der hochpathogenen Influenza für eine absehbare Zeit ein Instrument der Seuchenbekämpfung sein.

Hintergrund:

Für die Rassegeflügelzüchter ist eine artgerechte Freilandhaltung die einzige Haltungsform. Ställe dienen nur der Übernachtung. Fast alle Züchter können ihre Tiere in diesen Ställen nicht unterbringen und müssen deshalb einen großen Teil töten. Die verbliebenen Tiere müssen sich in für Rasse- und Ziergeflügel in viel zu kleinen Ställen aufhalten. Die Erfahrungen früherer Aufstallungsgebote haben gezeigt, dass durch die reine Stallhaltung eine große Anzahl von Tieren verenden. Vor allem Groß-, Wasser- und Ziergeflügel sind davon betroffen. Vielfach töten die Halter das Geflügel, das einen Großteil seines Lebens in Freilandhaltung verbracht hat, weil es sichtbar leidet.

Die Schere zwischen den modernen Wirtschaftsrassen und den alten Geflügelrassen hat sich nicht nur im Hinblick auf die Lege- und Fleischleistung weit geöffnet, sondern genauso weit auch beim Verhalten und Temperament der Tiere. Ein Zuchtziel der Wirtschaftsrassen war eine Verhaltensänderung, damit die Tiere im Stall auf engem Raum gehalten werden können. Besonders viele alte Geflügelrassen sind auf die Freilandhaltung angewiesen. Im Gegensatz zum Wirtschaftsgeflügel stehen sie in ihrem Verhalten und ihren Haltungsansprüchen den Wildformen sehr nahe.

Beauftragter für Tier-
und Artenschutz
Dr. med. vet. Michael Götz
Hechtstraße 15
76437 Rastatt-Wintersdorf
Telefon 0 72 29 / 18 68 58
Telefax 0 72 29 / 69 65 94
E-Mail kathrina.simgoetz@web.de

Bundesgeschäftsstelle
Erlenbruchstraße 20
63071 Offenbach/Main
Telefon 0 69 / 87 87 67 54
Telefax 85 70 94 86

BDRG-Bankverbindung
Sparkasse Osnabrück
Konto-Nr. 793 000
BLZ 265 501 05